

1968: Notstandsgesetze ...

2001: "Antiterror"-Maßnahmen im Inneren

2006: Umbau der "Sicherheitsarchitektur"

Bundeswehreininsatz im Inland

Als im Jahre 2001 Otto Schily sein „Terrorismusbekämpfungsgesetz“ vorlegte, urteilte Burkhard Hirsch (ehemaliger FDP-Bundestagsabgeordneter und Verfassungsrechtler) *„Abschied vom Grundgesetz. Otto Schilys Weg zum Überwachungsstaat. Der Bundesinnenminister hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, gegen den sich die Notstandsgesetze wie Träumerein am Kamin ausnehmen. Der Gesetzesentwurf hat keinen Respekt vor der Rechtsstradition unseres Landes, vor Würde und Privatheit seiner Bürger. Er verrät totalitären Geist.“* (Süddeutsche Zeitung 2.11. 2001)

Jetzt soll dieses Terrorismusbekämpfungsgesetz verlängert und noch weiter verschärft werden - die Befugnisse der Geheimdienste sollen abermals erweitert und ihre Zusammenarbeit mit der Polizei weiter ausgebaut und – entgegen dem verfassungsgemäßen Trennungsgebot - mit einer gemeinsamen „Antiterror-Datei“ gekrönt werden.

Bisher sieht das Grundgesetz für den Einsatz der Bundeswehr im Inneren die Ausrufung des Notstands oder des Katastrophenfalls vor. Im vorliegenden Entwurf des „Weißbuchs“ des Verteidigungsministers wird der „Notstand“ zum Normalfall erklärt und der Einsatz der Bundeswehr im Innern praktisch jederzeit möglich. Während der Fußball-WM ist dieser „Normalfall“ schon mal mit ein paar Tausend Soldaten geprobt worden.

Das sind die Themen unserer...

Veranstaltung zum Antikriegstag

am Donnerstag, 31. August 2006

um 19.30 Uhr

im DGB-Haus, Bahnhofplatz 22/28
(Tivoli-Saal), Bremen

Es spricht:

Dr. ROLF GÖSSNER

Rechtsanwalt/Publizist, Präsident der Internationalen
Liga für Menschenrechte

Es laden ein:



**Bremer
Friedensforum**

www.bremerfriedensforum.de

V.i.S.d.P.: Bremer Friedensforum, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

DGB Region
Bremen - Bremerhaven



www.dgb-bremen.de